

Toni Drittenbass,  
Zürich 1  
Krautgartengasse 7

Zürich, den 31. Januar 1946

Sehr geehrter Genosse Lukacs,

In der Beilage sende ich Ihnen eine Kopie eines Briefes von Herrn Dr. Oprecht - das Original sandte ich Ihnen bereits am 24. per Luftpost.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie bei Oprecht Ihre Werke verlegen könnten - er hat momentan die besten verlegerischen Aussichten - nur muss man sehen dass der Vertragsabschluss wirklich ganz günstig für Sie ausfällt und da wäre es sehr zu begrüßen - wenn Sie es mündlich mit Dr. O. abschliessen könnten. Der Einreise sollten mit Unterstützung von Dr. O. keine Schwierigkeiten mehr begegnen. Ihr Freund Szilasi könnte auch die Verbindungen zu den Hochschulen finden - sodass Sie hier sprechen könnten - Sie haben viele Freunde hier und alle würden an Vorträgen von Ihnen sehr interessiert sein und sich freuen. Aus den beiliegenden Schriften sehen Sie auch - was verschiedene Schriftsteller über Sie schreiben. Sie haben da sicher vieles zu ergänzen und richtig zu stellen. Ich sende Ihnen auch eine Nummer-eines jungen italienischen Schriftsteller-Genossen-~~nam~~ seiner Zeitung Politecnico - der Leitartikel über Sartre wird Sie interessieren.

Ich würde mich sehr freuen - Sie in Zürich persönlich kennen lernen zu dürfen.

Mit besten Genossengrüßen

*Toni Drittenbass*

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Toni Drittenbass, Zürich 1. Krautgartengasse 7

24.3.46

Sehr geehrter Genosse Lukács,

Ich danke Ihnen sehr für Ihren freundlichen Brief vom 11. März - er kam gestern in Zürich an. Am 22. März ist auch Ihr Manuskript "Grosse russische Realisten" wohlbehalten eingetroffen. Wir haben uns darüber sehr gefreut. Herr Dr. Oprecht hat Ihren Brief vom 5. Februar nicht erhalten - ich werde ihm deshalb die Kopie geben. Er ist schon seit 10 Tagen zurück aus Wien - er ist erstaunt über die Situation im Verlag und Buchhandel in Wien und glaubt, dass dort bald ein wichtiges Zentrum sein wird und dass sich dort ein neues "Leipzig" für den Buchhandel bilden wird. Soviel ich erfahren konnte, hat er die Möglichkeit auch in Oesterreich und Deutschland zu drucken.

Ich fahre im Mai und hoffe bis dahin einen konkreten Abschluss für Sie mitbringen zu können - mir scheint es aber - gerade für einen besonders guten Abschluss - sehr wichtig, wenn Sie alles persönlich mit Dr. Oprecht durchsprechen könnten - auch wird es Sie doch interessieren hier andere Verbindungen aufzunehmen und etwas Ferien zu machen. Wir würden uns gewaltig freuen und uns sehr bemühen, dass Sie und Ihre Frau sich wohl fühlen. Ich habe mit Wilhelm Szilasi alle Möglichkeiten geprüft und auch bereits einiges erreicht. Er hat bereits eine Einladung für Sie von der Philosophischen Gesellschaft in Basel - das gleiche hoffen wir auch von der Philosophischen Gesellschaft und dem Literarischen Club in Zürich zu erreichen - besonders aber denke ich hier an die Hochschule - es hat einige Leute hier - die da ev. Vorlesungen erwirken könnten. Mit der Universität in Basel und der Studentenschaft war nichts zu erreichen. Dann ist in Zürich eine Vereinigung "Kultur und Volk" - im Vorstand sind Leute von Ber. S.P. und PdA und Parteilose - diese Vereinigung könnte für Sie einen Abend organisieren. Dann haben Kreise von Prof. Lieb und Prof. Baumgarten bereits einen Beitrag für Ihre Spesen hier aufgebracht - Bis heute stehen ca. 400.- zur Verfügung. - Ev. könnten wir von Ihnen dann noch Artikel unterbringen - - Es ist uns nur sehr wichtig - recht frühzeitig zu wissen, ob Sie wirklich kommen - wir bitten Sie dringend, uns Ihre Entscheidung umgehend, telegrafisch mitzuteilen. - damit wir noch alle Vorbereitungen treffen können.

Haben Sie noch weitere Manuskript-Kopien von "Grosse russische Realisten"? Wir möchten das Buch auch in andern Ländern unterbringen - wir können da besonders die Verbindungen von Wilhelm Szilasi ausnützen. Ich werde Ihnen dann, wenn ich endlich einmal in Budapest bin - gerne helfen beim Abtippen dieser Manuskripte - ich freue mich schon sehr, Ihnen sogar als möglich helfen zu können. - und Ihnen solche Kleinarbeit abnehmen zu können - und ganz besonders freue ich mich - Sie persönlich kennen lernen zu dürfen. Was kann ich noch für Sie hier besorgen - Bücher? Ich sende Ihnen als Drucksache einen Katalog - vielleicht nennen Sie mir Ihre Bücherwünsche - ich könnte dann versuchen, sie von den Verlegern für Sie zu erhalten. Sehen Sie nur zu, dass ich den Brief richtig erhalten kann vor meiner Abreise.

Telegrafieren Sie mir auch, wenn Sie dort das Nötige tun wegen den Visen, damit dann Herr Dr. Oprecht hier alles machen kann - so sollte es nicht zu lange dauern, bis Sie fahren können.

Mundus-Verlag - Gottfried Keller. Die Leute arbeiten leider nicht gerade gut und halten sich leider nicht an die primitivsten - überall üblichen Verleger-Regeln. Um Ihre Interessen zu wahren, habe ich deshalb das Kiewer-Exemplar nicht abgegeben - sondern es bei mir behalten. Da einige Aenderungen in der Mundus-Verlagsleitung nötig waren, musste ich auch zuwarten mit der Abklärung - da sonst auch wieder alles ins Wasser gefallen wäre - Der Verlag hat nun eine Option auf Ihre Arbeit bis zum 30. April - mit einer Bedingung von einer Vorschusszahlung von Fr. 600.- Wenn diese Bedingungen eingehalten werden, sollen sie es nur drucken - es schadet nichts - wenn jetzt sofort etwas von Ihnen erscheint - Oprecht wird wahrscheinlich nicht sofort damit beginnen - da seine Produktion bis zum Sommer festgelegt ist. Sollten Sie noch Artikel fertig haben - so sollten Sie diese - wenn Sie wirklich kommen - unbedingt mitnehmen. Ich denke da auch an Italien -

1946 III. 24.

Haben Sie eine Nummer vom "Politecnico" erhalten - dort würden Sie bestimmt Artikel unterbringen können - es wird alles in Italien übersetzt, und dann auch für "Lettres françaises" Paris Nun all das könnten wir natürlich auch von Budapest aus unternehmen.

Franz Vagi ist in Zürich gut angekommen - es geht ihm gut - Wir bitten Sie, das seinen Freunden mitzuteilen - er lässt alle sehr herzlich grüssen.

Wir hoffen sehr, Sie wirklich in Zürich sehen zu können.

Mit herzlichen Grüßen -  
auch an Ihre Frau

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

# EUROPA VERLAG A.G. ZÜRICH / NEW YORK

ZÜRICH 1 RÄMISTRASSE 5 TELEFON 24 27 95



EUROPA VERLAG  
VERLAG OPRECHT  
THEATERVERTRIEB

Herrn  
Prof. Dr. Georg Lukacs,

Budapest.

EUROPA VERLAG ZÜRICH RÄMISTRASSE 5

Zürich, den 19. Juni 1946

Lieber Dr. Lukacs - Leider kommt statt mir nur dieser Brief - es ist keine leichte Sache, hier wegzukommen und die Passgeschichten lassen einem immer im Stich - aber ich komme sicher - sobald ich das Visum in den Händen habe.

Nun hier noch die Abklärung verschiedener Punkte:

I. Ihre Schweizer-Reise - Iwan wird Sie persönlich benachrichtigen, und alles mit Ihnen besprechen und abklären - aber nochmals Ihre persönliche Anwesenheit bei dem Vertragsabschluss wäre wertvoll.

II. Abschrift des Manuskriptes. \* Ich und eine Freundin sind heftig dabei es zu tippen - schreiben lassen würde viel zu viele Schweizerfranken fressen - so ist es besser - wir haben es in fünf Exemplaren fast fertig - in ca. 8 Tagen: sie sind bestimmt für: I. Prag - II. Italien - III. Paris - IV. Jugoslawien - für II, III und IV habe ich Interessenten - die es bringen wollen - es aber zuerst lesen möchten. das V. ist ev. für Bulgarien - - Sollten sie mit einem dieser Länder bereits in Verhandlung stehen - so bitte ich Sie, es mich noch sofort - telegrafisch - wissen zu lassen - damit ja keine Missverständnisse entstehen - und es nicht zwei Verlegern zur gleichen Zeit angeboten wird.

III. Dr. Oprecht. er hat inzwischen auf Umwegen erfahren - ich habe Ihnen ja darüber bereits berichtet - dass man in Berlin die Absicht hat - Ihre Bücher zu drucken - leider ohne Ihnen vorher einen Bericht zu geben - oder Verhandlungen darüber zu führen - - (sehr schlimm!) zwei deutsche Ausgaben - eine in Berlin und eine in Zürich ist unmöglich und ich verstehe Dr. O. dass er da nicht mitmachen kann - und dass er unbedingt von Ihnen wissen will - wem sie die Herausgabe versprochen haben - damit alles den richtigen Weg geht - müssen Sie dem einen oder dem andern eine Option - für kurze Zeit - geben - so forcieren Sie die Entscheidung - angeblich hätte Frau Hay mit dem Berliner-Verlag die Herausgabe abgemacht - nach Berlin kann man durch die Schweiz gut schreiben - "Gottfried Keller" ist bereits auf dem Verlagsprogramm - (leider erhielt ich keines) vom Aufbruch-Verlag Berlin - Oprecht ist erzürnt darüber - und er will unbedingt von Ihnen Näheres wissen - bevor der überhaupt an den Vertragsabschluss geht - Sie müssen nun entscheiden - wem Sie es geben wollen - stimmt diese Abmachungen mit Berlin durch Sie oder Frau Hay - da ja noch kein Vertrag mit Deutschland besteht - hätte sie rechtlich die Möglichkeit es Dr. O. zu geben - ob Sie aber einen Prozess führen wollen mit Berlin????? Aus diesen Gründen war es mir nicht möglich eine endgültige Entscheidung bei Dr. O. herbeizuführen - siehe Beilage Brief des Berliner - - Kennt Berlin Ihr Manuskript "Russische Realisten" - wenn nicht - telegrafieren Sie doch sofort an Dr. Oprecht - das Manuskript kam

TELEGRAMMADRESSE: EUROPAVERLAG ZÜRICH

POSTCHECK: ZÜRICH VIII 23383 · WIEN 7036 · PRAG 59984

BANK: SCHWEIZER BANKVEREIN, DEPOSITENKASSE BELLEVUE ZÜRICH 1

mit einem sehr guten - begeisterten Urteil vom Lektor - und Dr.O. interessiert sich sehr dafür - Am Vorschuss von Fr.1000.- halten Sie auf jeden Fall fest er wird es bezahlen - auch wenn Sie dann mit ihm sprechen - - festbleiben!-- es imponiert ihm mehr, wenn man viel verlangt und Sie haben ja auch das Recht dazu das zu verlangen - zum Vorneherein darauf zu bestehen - übrigens hält er sehr viel von Ihnen und schätzt Sie sehr - - und ein persönlicher Kontakt könne auch sonst für Sie wertvoll sein - es würde sich also lohnen nur deswegen und wegen Ferien in die Schweiz zu kommen - Dr.Szilasi - Dr.Hirschfeld usw möchten Sie auch gerne sprechen bei Szilasi sind Sie sehr gut aufgehoben - und könnten dort in aller Ruhe die gewünschten Ferien geniessen - und lesen - er hat - wahrscheinlich als Einziger ein Exemplar von Heidegger "Hölderlin". Die Bücher von Heidegger sind nicht mehr erhältlich - total vergriffen - und sehr gesucht - besonders auch in Frankreich hat er viel Interesse gefunden - sein Schüler Sartre hat ja seine Lehre ganz auf Heidegger aufgebaut und Sartre hat leider grossen Anklang in Frankreich gefunden - er war auch in der Schweiz und hatte einen verblüffend guten Erfolg - leider - deshalb wäre es wichtig wenn Sie kommen könnten - als Gegenpol - wenn Sie einen Artikel druckfertig hätten - schicken sie ihn mir - ich werde ihn in den hiesigen Zeitungen unterbringen können - nun man kann damit auch warten bis ich dort bin - In der Zentralbibliothek finden Sie Heidegger-Bücher - - ob Sie es versuchen wollen einmal ein Ex. von dort auszuleihen - auch damit kann man warten - ich werde es Ihnen besorgen - - Kierkegaard ist ebenso vergriffen - kennen Sie seine Tagebücher - ich könnte sie Ihnen ausleihen bei einem Freund hier - er stellt sie Ihnen leihweise zur Verfügung - -bitte lassen Sie mich auch das wissen - ich will zwar am 30.6.fahren - ob es noch reicht mir zu schreiben ??? ev.Telegramm -- In der Beilage erhalten Sie ein Ex. "Wenn die Waffen schweigen" vom Verlag als Geschenk. Es tut mir leid, dass ich Ihre andern Bücherwünsche nicht erfüllen kann - weil man die Ex.einfach nicht mehr findet.

Ich freue mich sehr, Sie nun doch bald kennen zu lernen - entweder in Budapest - oder dann ev.doch noch in Zürich - und noch mehr freue ich mich - Ihnen - hoffentlich ist es möglich - dann helfen zu können - hoffentlich können Sie mich brauchen . .

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau alles Gute -

Herzlichste Grüsse

*Toni Guttenbarn*

Bitte orientieren Sie auch Szikra über den beiliegenden Brief des Kulturbundes - die Adresse wird Szikra sicher interessieren.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch

14411-40916